



Das Stopp-Spiel

Thema:
Kommunikation und Konfliktbewältigung

Schulstufe:
ab 3. Schulstufe

Gesamtdauer:
1 Unterrichtseinheit

Material:
keines

Wenig
Vorbereitung!

PHASE	DAUER	INHALT
EINSTIEG	5 Min	Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass Sie heute ein Interaktionsspiel spielen, das ihnen hilft die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer kennen zu lernen. Weisen Sie ihre Schülerinnen und Schüler darauf hin, dass das Akzeptieren von individuell unterschiedlichen Grenzen wichtig ist, um gut miteinander auszukommen.
ERARBEITEN	35 Min	<p>Fordern Sie nun die Kinder auf sich in einem großen Kreis aufzustellen. Ein Kind beginnt, indem es quer durch die Kreismitte langsam auf ein anderes Kind zugeht. Das andere Kind soll, kurz bevor ihm die Distanz unangenehm wird, mit fester Stimme laut und deutlich „stopp“ sagen. Das gehende Kind muss sofort stehen bleiben und das „stopp“ akzeptieren. Nun kommt ein anderes Kind an die Reihe.</p> <p>Üblicherweise gehen die Kinder auf ein befreundetes Kind zu. In einer 2. Spielrunde sollten Sie sie dazu auffordern, auf ein Kind zuzugehen, mit dem sie bisher nicht viel zu tun hatten und das sie nicht so gut kennen.</p> <p>Auswertungsrunde:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie ist es dir bei der Übung ergangen?• War es ein Unterschied, ob du das andere Kind bereits gut kennst oder nicht?• Was kannst du machen, wenn ein anderes Kind dein Stopp nicht akzeptiert?• Wie fühlt man sich, wenn jemand sehr schnell auf einen zugeht? Diskutieren Sie mit den Kindern diese oder ähnliche Fragen und schreiben Sie wesentliche Aspekte auf die Tafel.

PHASE	DAUER	INHALT
ABSLUSS	10 Min	Fassen Sie die Erfahrungen zusammen. Ermutigen Sie die Kinder, auch in anderen Kontexten Grenze zu setzen bzw. die Grenzen anderer zu akzeptieren. Wiederholen Sie die Übung bei Gelegenheit.

Quelle:

mod. nach GILBERT-SCHERER, Petra / GRIX, Bernadette / LIXFELD, Renate / SCHEFFLER-KONRAT, Renate (2007): „Die hat aber angefangen!“ Konflikte im Grundschulalltag fair und nachhaltig lösen. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr. S. 130-132.